

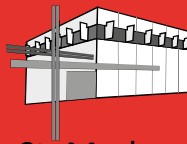
Pfarrbrief



St. Konrad



St. Lukas



St. Markus



	S. 03	Grußwort
Aktuelles	S. 04	Der Reisesegen – ein Souvenir für den Urlaub
	S. 05	Gottesdienstordnung in den Sommerferien
	S. 06	Anleitung für einen geistlicher Spaziergang
	S. 07	Ausflugstipps in der Umgebung
	S. 08	Abschied aus dem Pfarrverband
	S. 10	100 Jahre Pfarrei St. Konrad
	S. 12	50 Jahre St. Lukas
	S. 14	50 Jahre Grundsteinlegung St. Markus
Aus den Pfarreien	S. 16	Von Broten und Fischen - Erstkommunion 2022
	S. 19	Fronleichnam - auf neuen Wegen
	S. 20	Firmung 2022 im Pfarrverband
	S. 22	Maifest des Maibaumvereins am 1. Mai
	S. 24	Pfarrfest in St. Konrad
		ZUM HERAUSTRENNEN:
	S. 25	Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen im Pfarrverband Doppelseite in der Mitte zum Heraustrennen
	S. 32	Festwochenende in St. Lukas
	S. 32	Ostermarkt in St. Lukas
	S. 33	Kleiner Osterverkauf in St. Konrad
	S. 34	Muttertag in St. Lukas
	S. 35	Kinderkleiderbasar lädt ein
	S. 36	Maifest und 50 Jahre Kindergarten St. Lukas
	S. 38	Ministranten St. Lukas
	S. 40	Ministranten St. Konrad
	S. 42	Kirchenverwaltung von St. Konrad
	S. 43	Kirchenverwaltung von St. Lukas
	S. 44	Wir singen wieder - Kirchenchor St. Markus
	Ankündigungen	S. 46
S. 47		Festgottesdienst zu Maria Himmelfahrt
S. 48		Einladung ökumenische Segnung der Erstklässler
S. 49		Bunter Abend St. Konrad November 2022
S. 50		PV-Israelfahrt 2023
S. 51		Kontakt und Impressum
S. 52		Gottesdienste und Pfarrbüros in den Sommerferien

Liebe Leserin, liebe Leser,

„Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! (Mk 6, 30f).

Wenn Markus nicht sein Evangelium vor knapp 2.000 Jahren geschrieben hätte, könnte der Vers aus seinem Evangelium gut zu unserem Pfarrverband passen.

Was war im Sommer bei uns nicht alles los: Maifest in St. Markus, Jubiläum und Pfarrfest in St. Konrad und St. Lukas, Jubiläumsfest des Kindergartens St. Lukas, Erstkommunion, Firmung, ... Über all diese Feste und Veranstaltungen lesen Sie in diesem Pfarrbrief.

Damit so viel gefeiert und gelacht werden konnte, haben Viele in unseren Pfarreien tatkräftig angepackt, aufgebaut und organisiert. Ein herzliches DANKESCHÖN dafür. Da tut es gut, dass jetzt mit den Sommerferien eine Zeit der Pause vor uns liegt. Daher finden Sie dazu auch ein paar geistliche Anregungen für diese Auszeit.

Neben allen Feierlichkeiten gibt es auch einige Veränderungen. **Ende September wird unsere Pastoralreferentin Susanne Engel nach 15 Jahren den Pfarrverband verlassen (siehe Seite 8).**

Und auch die Aufteilung unseres Pfarrbriefes hat sich verändert. Damit noch deutlicher wird, dass wir als Pfarrverband zusammenwachsen, gibt es nicht mehr die getrennten Pfarreiseiten, sondern die Aufteilung: Aktuelles, Berichte aus den Pfarreien und Ankündigungen. Geblieben ist die Terminseite in der Mitte zum Heraustrennen.

Wir wünschen Ihnen eine erholsame Urlaubszeit viel Freude mit unserem neuen Pfarrbrief.

Johannes van Kruijsbergen



Der Reisesegen – ein Souvenir für den Urlaub

Bevor in den nächsten Tagen wieder die Reisezeit losgeht, halten wir noch einmal inne und geben uns einen Reisesegen. Diesen Segen gibt es beispielsweise im Gottesdienst oder am Seelsorgebus. Es ist aber natürlich auch möglich, dass wir uns den Reisesegen in den Familien und unter Freunden selbst spenden. Doch woher kommt diese Tradition und warum ist sie so beliebt?

Ursprung im Alten Testament

Seine Wurzeln hat der Reisesegen in den Geschichten des Alten Testaments. Sie erzählen von Nomadenfamilien, die auf der Suche nach fruchtbarem Land waren. So verließen Abraham und Sara ihre Heimat und ziehen los, ohne das Ziel zu kennen. Gott hat zu Abraham gesagt:

„Geh fort aus deinem Land, (...) in das Land, das ich dir zeigen werde!“ (Gen 12,1)

Aber Abraham hat den Segen Gottes: **„Ich werde (...) dich segnen (...) Ein Segen sollst du sein.“** (Gen 12,2)

Segen hat beides: Selbst behütet zu sein und auf dem Weg gut für andere zu sein.

Bedürfnis nach Schutz

Vor allem in früheren Zeiten hatten die Menschen ein großes Bedürfnis nach Schutz und Begleitung, denn es war gefährlich zu reisen.

Man war auf die Gastfreundschaft angewiesen und konnte nie wissen, ob alles gut ging. Diebe konnten den Reisenden überfallen oder wilde Tiere den Weg kreuzen. Um sich vor all dem zu schützen, erteilte man sich gegenseitig einen Segen.

Beim Segnen ruft man den Segen Gottes auf jemanden oder etwas herab. Segnen ist ein Geschehen zwischen Gott und Mensch, und zugleich eines zwischen Menschen, die sich gegenseitig den Segen Gottes zusagen. Reisesegen heißt: Gott ist an Eurer Seite, was auch passiert.

Eigentlich sind auch schon Abschiedsworte wie „Gute Reise!“ oder „Komm gesund wieder“ ein Reisesegen. Denn: Jeder von uns darf andere segnen. Und wenn wir Gutes wünschen, dann ist das wie ein Segen.

Ein Reisesegen ist also wie ein Souvenir für den Urlaub – eine Erinnerung, dass wir von Gott überall begleitet sind.

Lena Ratzinger

Sommer, Sonne, Sonntagsmessen

In jedem Pfarrverband stellt sich jedes Jahr die gleiche Frage:

Wie machen wir das mit den Sonntagsmessen in den Sommerferien?

Weniger Leute, weniger Ehrenamtliche, weniger Zelebranten, weniger pastorale Mitarbeiter. Da macht es Sinn, auch die Anzahl der Sonntagsmessen zu reduzieren; auch für das Gemeinschaftsgefühl.

Damit es für alle drei Pfarreien in unserem Pfarrverband fair zugeht, haben wir uns im Seelsorgeteam und Pfarrverbandsrat für folgende Ferienordnung entschieden:

Jeden Sonntag feiern wir heilige Messe um 09:30 Uhr in St. Konrad. Das ist eine halbe Stunde früher als sonst, dafür aber jeden Sonntag in den Ferien unverändert.

Am Vorabend feiern wir wechselnd in St. Markus und St. Lukas um 18:00 Uhr Vorabendmesse. In der jeweils anderen Kirche dann am Sonntag um 11:00 Uhr.

Das heißt für ein Wochenende: Samstag um 18:00 Uhr St. Markus, Sonntag um 09:30 Uhr St. Konrad, um 11:00 Uhr St. Lukas; am Wochenende darauf: Samstag um 18:00 Uhr St. Lukas, Sonntag um 09:30 Uhr St. Konrad, um 11:00 Uhr St. Markus.

So haben wir durchgängig an jedem Ferienwochenende verlässlich eine Vorabendmesse und zwei Sonntagsmessen; somit ist in allen drei Kirchen am Wochenende ein gutes Gottesdienstangebot.

Davon können viele andere Pfarrverbände auch außerhalb der Ferien leider nur träumen ...

Im Gottesdienstanzeiger, in den Schaukästen und auf der Homepage finden Sie die Zeiten und Orte, damit sich niemand vor einer geschlossenen Kirche zu ärgern braucht.



Einladend weisen wir auch auf unsere heiligen Messen an den Werktagen hin. Den Tag mit der Eucharistiefeier zu beginnen oder langsam zu beenden, ist gut für Leib und Seele und stärkt die Beziehung zum dreifaltigen Gott.

Stefan M. Huppertz

Anregungen für einen geistlichen Spaziergang

Die Urlaubszeit lädt ein, die Arbeit ruhen und die Seele baumeln zu lassen. Als mögliche Anregung für die Ferienzeit will ich hier die Möglichkeit des „Geh-Bets“ vorstellen. Es ist eine Form im Gehen zu Beten und so Zeit mit Gott zu verbringen.

Bibelstelle zu Beginn:

... Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen.
(Lk, 24,15)

Anfang

Ich suche mir einen Weg, auf dem ich gut spazieren gehen kann.
Wenn ich schon ein Stück gegangen bin, dann versuche ich meine Schritte für ein kurzes Stück so bedächtig und klein zu machen, wie es geht.

Was verändert das in mir? Wie sehe ich jetzt meine Umgebung?



Mitte

Ich stelle mir vor, Gott geht an meiner Seite.

Wie fühlt es sich an, wenn Gott mitgeht?

Ich versuche mit Gott ins Gespräch zu kommen über das Wetter, die Natur, meine Anliegen, meine Sorgen, meine Wünsche, ...

Ende

Ich verabschiede mich von Gott.
Mit einem Dank, einer Bitte, einem Vater Unser, einem Gruß, ...

Mit welcher Geschwindigkeit gehe ich gerade?

Wie geht es mir jetzt nach dem Spaziergang?

Johannes van Kruijsbergen

Ausflugtipps in die Umgebung

Fährt man mit dem Fahrrad ein paar Kilometer aus unserem Pfarrverband heraus, dann gibt es viele schöne Orte, zu denen man schnell kommen kann, die aber zum Kraftholen einladen.

Die Holzknecht-Kapelle



Seit 2020 steht auf der freien Fläche in der Moos-schwaige eine neue Kapelle, ganz aus Holz. Diese wurde von Aubinger Landwirten, den „Holzknechten“ geplant und in Eigenregie errichtet. Seit der Einweihung kommen rund um die Uhr viele Menschen dort hin, um in-nezuhalten, ein kurzes Gebet zu sprechen und dann den Weg fortzusetzen.

St. Maria in Nebel



Wenn man Germering mit dem Fahrrad in Richtung Süd-West verlässt, dann kommt man in den kleinen Ort „Nebel“. Dort steht an einer Straßenecke eine kleine Kapelle. Sie ist der Hl. Maria geweiht.

Schrottkapelle am Langwieder See



Etwas weiter weg, findet man am Tipiplatz am Langwieder See eine ganz andere Kapelle: Die „Schrottkapelle“. Der Kunstglaser Sebastian Weiss hat über sieben Jahre lang verschiedene Eisenteile zusammengeschweißt. Gleichzeitig bleibt sie offen, um den Blick in den Himmel zu haben. Da es Privatgrund ist, bitte die Kapelle mit Respekt der Anwohner besuchen.

Wir wünschen viel Spaß beim Entdecken.

Johannes van Kruijsbergen

Abschied aus dem Pfarrverband

Nach 15 Jahren im Pfarrverband werde ich im Herbst 2022 meine Einsatzstelle wechseln und den PV München West als Seelsorgerin verlassen. Es waren bewegende Jahre hier in Neuaubing und am Westkreuz, in denen sich für die Kirche, die Menschen der Pfarrgemeinden und für mich viel entwickelt und verändert hat.

Immer wieder galt es, sich in neue Strukturen und Modelle einzufügen und damit umzugehen. Alle paar Jahre gab es Neues zu entdecken und zu lernen. Von der ersten Anweisung für St. Konrad mit Pfarrbeauftragung für fünf Jahre über die Zeit der Pfarrverbandsgründung mit sich immer wieder verändernden Teams und Pfr. Gawdzis.

Der Auftrag des Ordinariates im PV das Modell eines kollegialen Leitungsteams durchzuführen, brachte für alle Beteiligten vielfältige Erfahrungen mit sich, Schönes und Interessantes, aber auch Schwieriges und Konfliktreiches. Corona hat dann noch ein Übriges dazu getan.

Angesichts der vielen Herausforderungen für diesen Pfarrverband kam es dann anders. Mit Pfr. Stefan Hupertz als Leiter des PVs gab es dann die nächste Veränderung.

In all diesen unterschiedlichen Formen und Konstellationen durfte ich in verschiedenen Bereichen für die Menschen im Pfarrverband da sein. Ich konnte viele Erfahrungen sam-

meln und hoffentlich auch in guter Weise als Seelsorgerin wirken und an der „Sache Jesu“ mitarbeiten.

Irgendwie vergehen auch 15 Jahre dann wieder sehr schnell – Kinder, die in dieser Zeit geboren wurden, hatten inzwischen Erstkommunion oder Firmung...



An die 600 Kinder durfte ich auf die Erstkommunion vorbereiten, dabei mit vielen Müttern und manchen Vätern diese Zeit gestalten. Im Bereich der Kinderpastoral war es schön, mit vielen Kindern und Eltern zahlreiche Kinder- und Familiengottesdienste zu feiern, in den Kinderbibelwochen die Kinder und Mitarbeiterinnen für biblische Geschichten zu begeistern und das sich immer wieder erneuernde Kinderkirchenteam zu begleiten. Gerne habe

ich in den Gottesdiensten gepredigt, mit meinem Kollegen Johannes zusammen Exerzitien im Alltag, Bibelgespräche oder Taizégebete gestaltet. Auch die gute ökumenische Zusammenarbeit war hier etwas Besonderes.

Sehr am Herzen lag mir auch die persönliche Begleitung von Angehörigen, wenn es um die Beerdigung eines Verstorbenen ging. Manchmal waren darunter auch Menschen aus der Mitte der Pfarrgemeinde. Die große Anteilnahme von Gemeindegliedern fand ich selbst immer sehr bewegend im Sinne von „Einer trage des Anderen Last“.

Allen, mit denen ich im Lauf der Jahre auf verschiedene Weise zusammengearbeitet habe, möchte ich von Herzen danken für die Zeit und das Engagement. Immer wieder durfte ich staunen, welche Kreativität und Einsatzbereitschaft sich in den einzelnen Menschen gezeigt haben.

Es fällt mir nicht leicht, von hier Abschied zu nehmen - nach so vielen Jahren mit schönen Begegnungen und gewachsenen Beziehungen im haupt- und ehrenamtlichen Bereich. Für all dies bin ich auch sehr dankbar. Doch manchmal braucht es Veränderungen, damit auch wieder Neues entstehen kann – im PV und bei mir.

Die in der Diözese gerade durchgeführten Umstrukturierungen begünstigen den jetzigen Zeitpunkt zu einem Stellenwechsel.

So werde ich ab Mitte Oktober meine neue Stelle im Pfarrverband Puchheim antreten – übrigens mit einem Chef, der aus Neuaubing stammt...

Gerne möchte ich mich von Ihnen und Euch verabschieden in einem gemeinsamen Gottesdienst mit anschließendem Empfang:

**Sonntag, 18. September um
10 Uhr in St. Konrad**

Für Speis und Trank wird dabei auch gesorgt sein. Ich freue mich, vielen von Euch und Ihnen dabei nochmals zu begegnen.



Bis dahin wünsche ich Ihnen und Euch eine gute und erholsame Sommer(ferien-)zeit und Gottes Segen – ob daheim oder auf Reisen!

Susanne Engel

100 Jahre Pfarrgemeinde St. Konrad Neuaubing

Im letzten Pfarrbrief wurden hierzu hauptsächlich Zahlen und Fakten genannt, heute möchte ich gerne das Gemeindeleben selbst betrachten, wie es sich in den letzten hundert Jahren dramatisch verändert hat.

1913 wurde auf der Gründungsversammlung des Kirchbau-Vereins Neuaubing festgestellt, dass die Aubinger Kirche St. Quirin schon seit 1880 zu klein galt, und seither die Seelenzahl noch weiter von 800 auf 3000 gewachsen war.

In Neuaubing gab es zu dieser Zeit 113 katholische Familien und bereits ein neues Schulhaus sowie Platz für eine Kirche nebendran.

Die neue Ausbesserungswerkstätte der Eisenbahn hatte den ersten Zugang vieler Arbeiterfamilien nach Neuaubing bewirkt, gab es doch zukunftssträchtige Aussichten auf Arbeit und Leben nahe der Großstadt.

Neuaubings erste „Not“-Kirche wurde erst nach dem ersten Weltkrieg 1922 errichtet und unmittelbar danach die selbständige Gemeinde St. Joachim gegründet.

Notkirche darf man wörtlich nehmen, es mangelte noch an allem.

Der Glaube war damals stark in das tägliche Leben eingewoben. Der Schulunterricht war elementar von der Kirche mitgeprägt und es war üblich, täglich zur heiligen Messe zu gehen. Die Sakramente Beichte,

Erstkommunion und Firmung wurden klassenweise gespendet, damals war es selbstverständlich, dass so gut wie jeder teilnahm.

Weltliche Veranstaltungen fanden in der Kirche und deren Räumlichkeiten wenig statt.

Nach den schlimmen Zeiten des Zweiten Weltkriegs nahm der Wohlstand ab Anfang der 50er Jahre stetig zu.

So konnte 1956 die lang geplante heutige St. Konrad Kirche entstehen, von der sich 1938 der damalige Pfarrer Seitz schon wünschte:

„Es möge eine Unterkirche geben für Vorträge, Bibelabende und Lichtbildervorführungen und andere intime Veranstaltungen“.

Sein Wunsch sollte erfüllt werden, und 1965 folgte dann sogar ein eigenes Pfarrheim.

Das Konzil (1962-65) brachte Neuerungen mit sich, die auch in Neuaubing vollzogen wurden. In der Zeit waren Glaubensvorträge gut besucht z.B. kamen 1965 jeweils 80-90 Teilnehmer zu fünf Vorträgen ins neue Pfarrheim.

Pater Läßle als Referent ist vielleicht den Älteren noch ein Begriff.

Wesentlich für die Gemeinde war, dass Messen nicht mehr lateinisch abgehalten und das Volk mehr einbezogen wurde, aber auch der Innenraum der Kirche wurde 1969 konzilsgemäß umgestaltet.

Die Kanzel wurde durch den Ambo ersetzt, der Altar rückte näher zum Volk und der gesamte Altarraum erhielt eine klare und einfache Linieneinführung, wie in der Pfarrbriefeinführung zum Bischofsbesuch anlässlich der Fertigstellung des Umbaus im Oktober 1969 zu lesen war.

1972 wurden in St. Konrad an gewöhnlichen Sonntagen 1300 bis 1400 Gottesdienstbesucher in den vier Sonntagsmessen gezählt! Dies dürfte der Höhepunkt des Gottesdienstbesuches gewesen sein.

Das liturgische Leben war damals schon geprägt von musikalischer Qualität mit einer Vielzahl von Chören und einer großen Schar von Ministranten, bis heute beides ein Aushängeschild von St. Konrad!

Mir ist im Rückblick in Erinnerung geblieben, dass damals in der Christmette selbst die Stehplätze knapp wurden. Es waren aber auch immer mehr Besucher zugegen, die eher eine Störung im Sinn hatten als eine Mitfeier der Messe.

Mit der Zeit nahm die Zahl der Kirchenbesucher ab und die Kirchenaustritte stiegen entsprechend an. Pfarrer Radlmaier beklagte immer wieder das Missverhältnis zwischen Pfarrheimgästen und Gottesdienstbesuchern.

Das gesellschaftliche Leben wurde revolutioniert durch eine immer buntere Medienlandschaft. Das Interesse an Glaubensinhalten sank mit dem zunehmenden Kommerz.

Das weltliche Gemeindeleben wurde ebenfalls vielfältiger, es gab neben den liturgischen Diensten immer mehr offene Gruppen wie Seniorenclub, Sozialkreis, Theatergruppe, Weihnachtsmarkt, Familienkreis, usw.

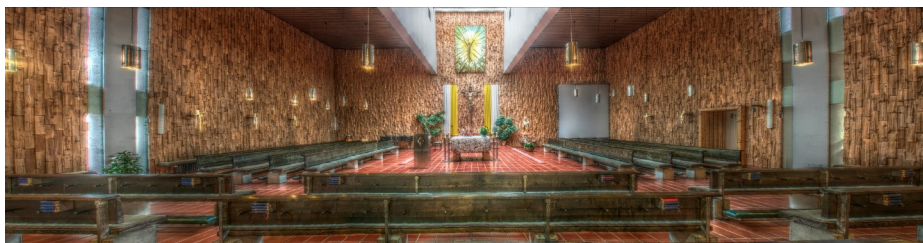
Vor allem das Angebot für Kinder und Jugendliche wurde mit Kleinkinderkirche, Kinderbibelwoche, Zeltlager, Gruppenstunden, Beat-Partys usw. viel reichhaltiger.

Ein generationenübergreifendes Angebot ist auch heute zentraler Bestandteil des Gemeindelebens.

Vielleicht gelingt es auch mit neuen Angeboten wieder etwas mehr Interesse an der christlichen Kultur und dem reichen spirituellen Glaubensschatz zu wecken, wie es einige Klöster durch innovative Konzepte erfolgreich praktizieren.

Franz Strobl

50 Jahre St. Lukas



Im April 1966 erhielt Kurat Heinrich Kurz (1927 - 2022) die Erlaubnis, in einer noch nicht fertiggestellten Großgarage zwischen den Hochhäusern in der Radolfzeller Straße, den Sonntagsgottesdienst zu feiern.

Im Juli 1970 begann der Baubeginn der heutigen Kirche St. Lukas, samt Pfarrzentrum und Kindergarten. Nach zwei Jahren Bauzeit war am **16.07.1972 Kirchweihe** durch Weihbischof Ernst Tewes (1908 - 1998).

Obwohl noch gar keine Kirche existierte, gab Kardinal Döpfner (1913 - 1970) ebenfalls im Jahr 1966 grünes Licht für eine vorläufige Notkirche.

1975 wurde die Lukasbücherei eröffnet. Die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bedienten wöchentlich zu fixen Terminen die Leser, bis sie 2015 in ein „Café“ mit Sitzgelegenheiten und Couch umgebaut wurde.



St. Lukas im Bau, hier die Kirche ohne Dach.

Im Laufe der 50-jährigen Geschichte von St. Lukas wurde auch lange über den Bau eines Glockenturms nachgedacht – gehört normalerweise doch ein Kirchturm zur Kirche, wie ein Deckel auf den Topf. 1998 wurden die Pläne für einen Bau dann endgültig fallen gelassen, u.a. auch mit Rücksicht auf eine mögliche Lärmbelastigung der Bewohner des Ramses-Hochhauses.

Ein einschneidendes Ereignis brachte der Sommer 1998, als sich Pfarrer Heinrich Kurz, der die Pfarrei St. Lukas aufgebaut, weiterentwickelt und als Seelsorger 32 Jahre betreut hatte, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete.

Nachfolger von Kurz wurde ab September 1998 Pfarrer Josef Konitzer (* 1962). Er brachte nicht nur neue musikalische Töne in die Gottesdienste, nein, mit seinem Predigtstil und seiner überaus menschlichen Art hat er es fertig gebracht, das Pfarrzentrum mit Leben zu erfüllen und auch Mitbürger, die mit der Kirche bisher nicht viel im Sinn hatten, in das Pfarrzentrum zu holen und für die vielfachen Aktionen zu interessieren und zum Mitmachen zu motivieren.



Das neue Wahrzeichen von St. Lukas wurde unter der Regie von Pfarrer Konitzer das „**Lukas-Kreuz**“ das von der international bekannten Künstlerin

Gabriela von Habsburg entworfen wurde. Eingeweiht wurde es zu Sylvester 1999 und war somit für den Neustart in ein neues Jahrtausend auch symbolisch von großer Strahlkraft.

Ende August wechselte Pfarrer Josef Konitzer nach 14 Jahren in St. Lukas nach Garmisch, um dort als Leiter den neuen Pfarrverband zu übernehmen.

Im Zuge der Gründung des Pfarrverbandes mit den beiden Nachbarpararreien St. Markus und St. Konrad begann die Amtszeit von Pfarrer Robert Gawdzis (* 1969) als Leiter des Pfarrverbandes.

Seit 2016 ist Pfarrer Michael Holzner (* 1960) als Pfarrvikar im Pfarrverband Neuaubing-Westkreuz tätig und wohnt in der Pfarrerswohnung von St. Lukas.

Seit 01. Dezember 2022 ist Pfarrer Stefan Maria Huppertz (* 1977) der Leiter des Pfarrverbandes, was am 05. Dezember mit einem feierlichen Gottesdienst gefeiert wurde.

Auf weitere 50 Jahre voll blühendem Gemeindeleben und schönen Momenten, sowie Erinnerungen.

*Zusammengefasst von
Markus Vierheilig
PGR-Mitglied*

50 Jahre Grundsteinlegung St. Markus (1972 - 2022)

Nachdem am 18. September 1972 mit dem Bau unserer Pfarrkirche begonnen worden war, wurde die erste Betonstütze am 19. Oktober 1972 um 10:00 Uhr errichtet. Die feierliche Grundsteinlegung fand dann am 22. Oktober 1972 statt.

Auszug aus der Gründungsurkunde der Kuratie St. Markus:

"Im Jahr 1972 nach der Geburt unseres Herrn Jesus Christus, am 22. Sonntag nach Pfingsten, dem 22. Oktober, im 10. Jahr des Pontifikats Papst Paul VI., in der Zeit, da Julius Kardinal Döpfner das Erzbistum München - Freising leitet und Ernst Tewes Regionalbischof von München ist... hat der Generalvikar der Erzdiözese, Dr. Gerhard Gruber, den Grundstein geweiht und gelegt für die Pfarrkirche St. Markus. Diese Kirche wird am zentralen Punkt der Siedlung Neuaubing-West errichtet für die vielen seit 1966 in die Neubauten zugezogenen, aber auch für die schon früher hier ansässigen Bewohner des westlichen Teils der "Dorniersiedlung" und der Boden-seestrasse bis Freiham."



Die Urkunde, die von Josef Trischler, dem damaligen Mesner und Hausmeister im Beisein von Amtsträgern verschiedener Kirchen und aus der Politik verlesen wurde, schließt dann mit diesen Worten:

"Möge ST. MARKUS, dessen Haus in Jerusalem, nach dem Zeugnis der Apostelgeschichte die erste - Kirche - der Christenheit gewesen ist, uns allen zur Überzeugung helfen, dass die Gemeinde der im Namen Jesu Versammelten für immer die Zusage der Anwesenheit ihres Herrn Jesus Christus hat."

300 Pfarreimitglieder hatten schon Wochen vorher von Kurat Fritz Kopp Karten erhalten, in die sie ihre Daten eintrugen, sowie ein Foto von sich eingeklebt hatten. Diese **300 Karten** wurden in eine Metallröhre, der sogenannten "Zeitkapsel" eingeschlossen und befinden sich seit damals im Grundstein - **meine Karte ist ebenfalls dabei!**

Außerdem enthalten: die Gründungs-Urkunde, Baupläne der Kirche, je eine Ausgabe der beiden größten Münchner Tageszeitungen und der Münchner Katholischen

Kirchenzeitung, ein Exemplar der "Jerusalem Bibel", das neueste Religionsbuch der 3. Klasse, DM-Münzen, verschiedene Fotos aus der bisherigen Gemeindegeschichte, Photokarten vom Olympiagelände und der neuen Fußgängerzone, sowie eine Auflistung der Mitglieder des Pfarrgemeinderats und der Kirchenverwaltung.



Oberministrant Günter Putz versenkte die Zeitkapsel in der dafür vorgesehenen Aussparung, die anschließend verschlossen wurde. Folgende Personen führten dann jeweils einem Hammerschlag aus:

- Generalvikar Gerhard Gruber
- der Baureferent des EBO
- Architekt Josef Jechart
- der Chef der Baufirma
- Stadtrat Toni Böck
- Pfarrer Martin (Adventskirche)
- Presbyter Heraklios Dimaratos (orthodoxe Kirche)
- Dekan Georg Fuchs
- Pfarrer Radlmeier (St. Konrad)
- Vors. des PGR Jakob Röhrle
- Vertreter der Kirchenverwaltung als letzter Kurat Fritz Kopp

Der Grundstein befindet sich im Bereich des Fundaments an der westlichen Mauer, gekennzeichnet durch eine darüber angebrachte Bronzeplatte, worauf steht:



Wegen des schlechten Wetters fand die Eucharistiefeier im Pfarrsaal statt. Daran schloss sich dann eine Feier im "kleinsten Kreis" - ca. 80 geladene Personen - an. Es gab Weißwurst, geliefert von der Paulaner-Gaststätte am Westkreuz.



*Alfred Lehmann
PGR-Vorsitzender*

Von Broten und Fischen - Erstkommunion 2022

Insgesamt 76 Kinder feierten in diesem Jahr in vier Gottesdiensten im Mai ihre Erstkommunion im Pfarrverband: 24 Kinder in St. Lukas, 52 Kinder aus St. Markus und St. Konrad zusammen in St. Konrad.

In **St. Lukas** begleitete während der Vorbereitungszeit die Kinder das Jesus Wort „Ich bin das Brot des Lebens“ – anschaulich gemacht durch kleine Säckchen für jedes Kind zum späteren Brotbacken.

Am 14. Mai empfingen 14 Kinder die Erstkommunion.



Einen Tag später waren die 10 anderen Kinder an der Reihe.





Am 27. Mai fand unser Erstkommunionausflug nach Andechs statt. 23 sportliche Kinder wanderten bei wunderbarem Sonnenschein zusammen mit sechs Begleiter:innen von Herrsching aus auf den Heiligen Berg. Wir nahmen dort an der Heili-

gen Messe teil, die Kinder tobten sich anschließend auf dem Spielplatz aus, wobei sie noch genug Energie für die Wanderung zurück übrig hatten. Der Ausflug war ein schöner Abschluss unserer gemeinsamen Vorbereitungszeit.

Die Kinder aus **St. Markus** und **St. Konrad** waren unterwegs mit den Evangelien vom wunderbaren Fischfang. Am Beginn stand die Berufung der ersten Jünger und abschließend die Begegnung mit dem Auferstandenen, die zu dem gemeinsamen Mahl mit Brot und Fisch mit Jesus führt.

Ein Bild mit vielen bunten Fischen zeigt die Kinder im Netz von Jesus gehalten. Wir wünschen allen Kindern und ihren Familien im Pfarrverband, dass sie die Freude des Kommuniontages lange in sich spüren dürfen! Allen Gruppenleiter:innen danken wir herzlich für das große und liebevolle Engagement!





Die Kommunionkinder vom 28. Mai 2022



Die Kommunionkinder vom 29. Mai 2022

Lena Ratzinger und Susanne Engel

**KOMMUNION „BEI JESUS
ENGELADEN“**



Fronleichnam – auf neuen Wegen

Nach zwei Jahren zog dieses Jahr wieder eine Prozession mit dem Allerheiligsten durch die Straßen Neuaubings. Allerdings auf neuen Wegen, denn das „Hochfest des Leibes und Blutes Jesu Christi“ startete mit einer Eucharistiefeier auf dem Kirchenanger in Freiham.

Bei strahlendem Sonnenschein feierten Gläubige aus dem ganzen Pfarrverband. Zuvor waren Fragen aufgekommen wie: „Warum feiern wir da, wo noch gar nichts ist?“ oder „Sollten wir nicht eher durch Wohngebiete gehen und uns zeigen?“

Die Prozessionsstrecke hatte dann beides: Wege, auf denen die Gemeinschaft des Pfarrverbandes unter sich war und merkte, dass dieses gemeinsame Prozedere, der Gruppe gut tat und Wege, auf denen der Zug Bewohner:innen des durchquerten Wohngebiets begegnete.

Die Prozession endete mit einem feierlichen Schlusssegen in St. Markus. Anschließend wurde dort das Fest mit einem gemütlichen Frühschoppen ausgeklungen.

Lena Ratzinger



Firmung 2022 im Pfarrverband

„Einstieg in die Erwachsenenwelt“ So lautete der Betreff auf dem Brief den die Jugendliche bei uns im Pfarrverband Ende letzten Jahres erhalten hatten. Es war die Einladung zur Firmvorbereitung.

Die Einladung zur Firmvorbereitung haben **34** Jugendliche aus unserem Pfarrverband angenommen.

Die Zeit der Vorbereitung soll den Jugendlichen helfen, dass sie für sich herausfinden, ob sie ihr Leben mit Gott und der Gemeinschaft der Kirche weitergehen wollen.

Als Kirche wollen wir ihnen zeigen, wie gut und wie viel Halt es gibt, das eigene Leben gemeinsam mit Gott zu leben. Die Firmung selbst soll dann der Startschuss und die Bestärkung für die Erwachsenenwelt sein.

Auftakt der Vorbereitungszeit war die Firmfahrt in der 2. Osterferienwoche. Gemeinsam sind wir in das Jugendhaus Thalhausen bei Freising gefahren und haben uns fünf Tage lang Gedanken über den Glauben, Gott, Jesus, den Heiligen Geist und das eigene Leben gemacht. Dabei gab es neben den inhaltlichen Teilen auch viel Zeit für Spiele, zum gegen-

seitigen Kennenlernen. Begleitet von fünf Gruppenleiter:innen und Mitgliedern aus der Jugend St. Konrad, die die Küche geschmissen haben, hatten wir eine intensive und schöne Zeit.

Ein deutlich spürbares Ergebnis dieser Fahrt war, dass am Montag danach gleich fast 20 Jugendliche zur wöchentlichen Gruppenstunde der Pfarrjugend St. Konrad gekommen sind (und immer noch gerne kommen).



Eine weitere wichtige Etappe der Vorbereitung war der Firmsamstag, an dem die Jugendlichen sich für die sozial benachteiligten Mitbürger:innen im Stadtteil eingesetzt haben.



Vor den Supermärkten im Stadtteil sprachen die Jugendlichen Menschen an, damit sie eine Spende für die Tafel am Westkreuz abgeben. Auch wenn es anfangs ungewohnt für die Firmlinge war, blühten sie mit der Zeit auf und konnte eine sehr große Menge an Lebensmitteln einsammeln.

Am Ende der Vorbereitungszeit wurden dann die Jugendlichen vor die Wahl gestellt: Will den Weg mit Gott gehen, oder nicht?

Wenn es für sich mit „ja“ beantwortet hat, konnte sich dann offiziell zur Firmung anmelden.

In diesem Jahr durfte unser Pfarrer Stefan Huppertz die Firmung spenden. Es war ein schöner und bewegendes Gottesdienst, der vom Gospelchor St. Konrad mitgestaltet wurde.

Wir wünschen unseren Firmlingen alles Gute und Gottes Segen für ihren Einstieg in die Erwachsenenwelt.

Johannes van Kruijsbergen



Maifest des Maibaum-Vereins am 1. Mai

Lang, lang ist es her, seit wir am 1. Mai feiern konnten. Unser letztes großes Maifest fand im Jahr 2019 statt! Damals wussten wir noch nichts von Corona - die Welt war noch irgendwie in Ordnung!



Die Zeit, in der wir keinen Maibaum aufstellen konnten, hat die Vorstandschaft gut genutzt. Zum einen errichteten wir ein neues Tragwerk (das Großteils von der LH München bezuschusst wurde) und zum anderen entwarf ich für die Spitze einen Löwen, der unser Vereinseblem in den Tatzen hält. Die Metallarbeiten des drehbar gelagerten Löwen führte Thomas Fürst aus Aubing aus. Die Folierung wurde von Ubos Söldnern gestiftet - dafür herzlichen Dank.



Nun wacht "unser" Löwe stolz oben am Maibaum - er steht sowohl für unser **Bayernland** als auch für unsere **Heimatgemeinde St. Markus** (Markus-Löwe).

Nachdem der alte Maibaum-Ständer weg musste, legten wir am 25.06.2020 den Baum um und nach dem Bau des neuen Ständers wollten wir diesen eigentlich am 1. Mai 2021 mit dem Aufstellen eines neuen Baums einweihen - Corona war dagegen...

Weil wir aber unbedingt ein Zeichen setzen wollten, stellten wir am 15.08.2021 einen neuen Baum auf - einfach deshalb, weil wir's konnten und weil wieder ein Maibaum auf seinem angestammten Platz vor der Pfarrkirche St. Markus stehen sollte - auch wenn wir zu diesem Zeitpunkt noch kein Fest feiern durften.

Das wollten wir dann in diesem Jahr nachholen!

Da wir beschlossen hatten, nun den Baum drei Jahre stehen zu lassen, gab es wesentlich weniger Arbeit für uns - was den "alten Knochen" gut tat. Es ist halt leider so, dass es auch bei uns an tatkräftigen jungen Mitgliedern fehlt - wir schaffen es einfach nicht mehr, jedes Jahr den Baum umzulegen, zu transportieren, herzurichten, zu bewachen, am 1. Mai wieder zum Standplatz zu bringen und aufzustellen.

Der 1. Mai begann mit dem Patrozi-niums-Gottesdienst an dem auch einige Fahnenabordnungen teilnah-



men. Nachdem Pfarrer Huppertz im Verlauf des Gottesdienstes die neu-gewählten Pfarrgemeinderats-Mitglieder vorgestellt hatte, öffne-ten wir die Tore und zogen zum Maibaum.

Die Menschen ließen sich zum Früh-schoppen nieder, die Böllerschützen des HuVT "D`Würmtaler Menzing" schossen den Festtag ein, die Würm-taler Blasmusik spielte, und Pfarrer



Huppertz segnete den Baum - alles ließ sich gut an und versprach ein schöner 1. Mai zu werden. Wenn nicht, ja wenn nicht einerseits das Wetter mal wieder beschlossen hatte, nicht mitzuspielen und andererseits die Gäste ausblieben bzw. weiterzogen, weil es eben keinen weißblauen Himmel gab, weil sich manche vielleicht auch noch nicht trauten und weil andere noch weitere Verpflichtungen wahrnehmen wollten oder mussten - auf alle Fälle ein trauriges Bild!



So können wir nur hoffen, dass das Wetter im nächsten Jahr mitspielt und die Menschen wieder zu uns kommen. Wir werden dann auf alle Fälle auch Angebote für Kinder ha-ben z.B. eine Hüpfburg.

Alfred Lehmann (2. Vorstand)

Pfarrfest St. Konrad 2022

Endlich konnten wir heuer wieder unser allseits beliebtes Pfarrfest in St. Konrad feiern. Ein gut besuchter Pfarrgottesdienst eröffnete stimmungsvoll den Tag während die Kleinkinderkirche das schöne Wetter im Pfarrgarten nutzte.

Bevor es ans weltliche Feiern ging wurde Pfarrgottesdienst gefeiert, musikalisch unter der Leitung von Péter Szeles und einem gemischten Chor mit der Pfarrkirchner Messe 2 begleitet. Auch die Ministranten ließen sich nicht lumpen und gaben mit über 20 Minis ihr Bestes.

Das Evangelium vom Barmherzigen Samariter wurde wieder anschaulich und mit vielen Pointen von Pfarrer Huppertz für die heutige Zeit interpretiert.



Nach dem Gottesdienst und der gut besuchten Kleinkinderkirche auf der Wiese vorm Pfarrhaus durften sich die Kleinen in einer großen Feuerwehr-Hüpfburg austoben.

Für die Erwachsenen wurden anlässlich des 100 Jährigen Jubiläums der Pfarrei einige Dokumente und Bilder aus der Chronik ausgestellt sowie Karten und Statistiken, die zeigen



wie sich Neuaubing in den letzten 100 Jahren veränderte. Interessant ist der Anstieg der Katholikenzahlen bis 1972 und der noch schnellere Rückgang seither.

Wie jedes Jahr war der Steckerlfisch vom Herbert wieder prima geraten und die vergessenen Brezn kamen dann auch noch rechtzeitig bevor die Schlacht am reichhaltigen Kuchenbüffet von Frau Kagerer und ihren fleißigen Helferinnen eröffnet wurde.

Das Fassbier war gut eingeschenkt und unser Rudi gab wieder mal sein Bestes als Solo-Entertainer und brachte richtig Schwung unter die Leute, so dass viele sitzen blieben bis in die frühen Abendstunden.

Wir freuen uns schon wieder auf das nächste Pfarrfest.

Franz Strobl

Besondere Termine und Gottesdienste im Pfarrverband

August 2022 – November 2022

Bitte beachten Sie, dass sich die Termine auch **kurzfristig ändern** können. Alle Termine finden Sie aktuell im Gottesdienstanzeiger, in den Schaukästen und auf der Homepage: www.pv-muenchen-west.de

St. Konrad (Kon) – St. Lukas (Lk) – St. Markus (Mk) – Freiham (Frh)

August

Di, 02.08.	15:00 Uhr	Lk	Seelsorgebus am Parkplatz St. Lukas
Fr, 05.08.	15:00 Uhr		Seelsorgebus am Paul-Ottmann-Zentrum

September

Do, 08.09.	14:30 Uhr	Mk	Seniorenachmittag
Sa, 10.09.	18:00 Uhr	Lk	Gottesdienst und Stehempfang für Ehrenamtlich
Mo, 12.09.	17:00 Uhr	Kon	Ökumenischer Gottesdienst mit Segnung der Erstklässler
Di, 13.09.	14:30 Uhr	Kon	Seniorenachmittag
Do, 15.09.	14:00 Uhr	Lk	Seniorenachmittag
	19:30 Uhr	Lk	PVR-Sitzung
Fr, 16.09.	15:00 Uhr	Lk	Seelsorgebus am Parkplatz St. Lukas
So, 18.09.	10:00 Uhr	Kon	PV-Gottesdienst zur Verabschiedung von Susanne Engel
	15:00 Uhr		Seelsorgebus am Friedhof Aubing
Di, 20.09.	14:30 Uhr	Kon	Seniorenachmittag
So, 25.09.	10:00 Uhr	Kon	Kinderkirche
Di, 27.09.	14:00 Uhr	Kon	Seniorenachmittag
	14:30 Uhr		Seniorenachmittag

Aktuelles

Oktober

So, 02.10. 11:00 Uhr **Lk** Familien - Erntedankgottesdienst

Do, 06.10. 14:00 Uhr **Lk** Seniorennachmittag

14:00 Uhr **Mk** Seniorennachmittag

Sa, 08.10. 09:30 Uhr **Kon** Kinderkleiderbasar

Di, 11.10. 14:30 Uhr **Kon** Seniorennachmittag

Di, 18.10. 14:30 Uhr **Kon** Seniorennachmittag

Do, 20.10. 14:00 Uhr **Lk** Seniorennachmittag

So, 23.10. 10:00 Uhr **Kon** Kinderkirche

Di, 25.10. 14:00 Uhr **Kon** Seniorengottesdienste

14:30 Uhr Seniorennachmittag

November

Di, 01.11. 15:00 Uhr Gräbersegnung am Aubinger Friedhof

Fr, 04.11. 19:00 Uhr **Kon** Theater: Bunter Abend

Sa, 05.11. 19:00 Uhr **Kon** Theater: Bunter Abend

Do, 10.11. 14:00 Uhr **Lk** Seniorennachmittag

14:00 Uhr **Mk** Seniorennachmittag

16:30 Uhr **Lk** St. Martinsgottesdienst des Kindergartens

Fr, 11.11. 17:00 Uhr **Frh** Freihamer St. Martinsumzug

19:00 Uhr **Kon** Theater: Bunter Abend

Sa, 12.11. 13:00 Uhr **Kon** Theater: Bunter Abend (Sozialvorstellung)

17:00 Uhr **Kon** Ökum. St. Martinsgottesdienst und Umzug

19:00 Uhr **Kon** Theater: Bunter Abend

Di, 15.11. 14:30 Uhr **Kon** Seniorennachmittag

Fr, 18.11. 19:00 Uhr **Kon** Theater: Bunter Abend

Sa, 19.11.	15:00 Uhr	Lk	Adventsmarkt im Pfarrheim
	19:00 Uhr	Kon	Theater: Bunter Abend
So, 20.11.	12:00 Uhr	Lk	Adventsmarkt im Pfarrheim
Di, 15.11.	14:30 Uhr	Kon	Seniorennachmittag
Do, 24.11.	14:00 Uhr	Lk	Seniorennachmittag
Fr, 25.11.	17:00 Uhr	Kon	Christkindlmarkt im Innenhof
Sa, 26.11.	15:00 Uhr	Kon	Christkindlmarkt im Innenhof
So, 27.11.	15:00 Uhr	Kon	Christkindlmarkt im Innenhof
Di, 29.11.	14:00 Uhr	Kon	Seniorengottesdienst
	14:30 Uhr		Seniorennachmittag

Kirchgeld 2022

Neben der Kirchensteuer, die für die Angebote des gesamten Bistums bestimmt ist, wird das Kirchgeld für die Ausgaben der Pfarrkirche verwendet. Daher werden alle Katholiken einer Pfarrei, die über 18 Jahre und Berufstätig sind, gebeten jährlich das **Kirchgeld von 1,50 €** oder mehr zu spenden.

Durch die Gründung des Haushalts- und Personalausschusses, wird das eingehende Kirchgeld zentral über die *Kirchenstiftung St. Konrad* verwaltet und von dort aus für die Ausgaben unserer drei Pfarrkirchen eingesetzt.

Vergelt's Gott für Ihre Gabe.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

k a t h . K i r c h e n s t i f t u n g S t . K o n

IBAN

D E 6 6 7 0 1 6 9 4 6 4 0 0 0 0 1 0 4 0 0 0

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

G E N O D E F 1 M 0 7

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

K i r c h g e l d

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

08

Datum

Unterschrift(en)



Festwochenende in St. Lukas – wir feiern 50-jähriges Pfarreibestehen mit Pauken und Trompeten

Es begann 1966 in einer Garage, führte über eine Notkirche hin zu einem großen Pfarrzentrum und einer noch heute lebendigen Gemeinde. So könnte die Geschichte von St. Lukas zusammengefasst werden.

Mit dem Bau des Pfarrzentrums 1970 und der Kirchweihe 1972 begann der Weg zur „normalen Pfarrei“ wie Heinrich Kurz, erster Pfarrer von St. Lukas, ausdrückte.

Traditionell wird der Weihetag der Lukaskirche durch ein zweitägiges Pfarrfest eingerahmt, das durch den Pfarrgemeinderat ausgerichtet und mit der Hilfe vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer durchgeführt wird. Nach zweijähriger Corona-Abstinenz war die Freude so groß, dass sich die Plätze auf unserer Pfarrwiese bereits eine halbe Stunde vor dem offiziellen Beginn gut füllten. Kein Wunder, dass die 180 Plätze daher bereits um 15 Uhr zu Kaffee und Kuchen voll besetzt waren.



Auch unser Kindergarten feierte in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen, weshalb uns die Kinder durch eine Aufführung am Pfarrfest erfreuten. Als Dank für die Gastfreund-

schaft und die Aufnahme ihres Kindes im Kindergarten St. Lukas gestaltete eine ukrainische Künstlerin auf der Pfarrwiese ein Dankbild, zu dem für jeden Abschnitt ein Text vorgelesen wurde.

St. Lukas ist dafür bekannt, Spiritualität und Geselligkeit zu verbinden. Zum einen sind auch nach 50 Jahren die Gottesdienste und Andachten in St. Lukas noch immer sehr gut besucht, zum anderen zeigt sich die zentrale Rolle der Pfarrei für den Stadtteil „Am Westkreuz“ durch die Teilnahme von allen Gesellschaftsschichten und Konfessionen an unseren Veranstaltungen.

So war auch dieses Jahr bei unserem Pfarrfest wieder etwas für alle Sinne geboten. Neben Kaffee und Kuchen am Nachmittag, dem Kinderschminken des Roten Kreuzes und der Löschübung der Freiwilligen Feuerwehr Aubing, gab es am Abend Fleisch und Würstl vom Grill. Bei Live-Musik und Cocktails von der Bar der Ministranten wurde das Jubiläum bis in die Nacht gefeiert. Das zog nicht nur die Gemeindemitglieder an, sondern auch die vorbeilaufenden Anwohner.



Platz finden. Trotz des bröckelnden Betons und den an einigen Stellen undichten Dächern, blüht das Gemeindeleben durch die Mithilfe vieler engagierter Ehrenamtlicher. Sei es in Chören, bei den Ministranten, in Gebetskreisen, bei Aufführungen oder im Altenclub.

Höhepunkt der Feierlichkeiten war das Pontifikalamt mit unserem Erzbischof Reinhard Kardinal Marx am Sonntag, den 17.07.2022. Mit Chor, Orchester, einer großen Ministrantenschar und Fahnenabordnungen begangen wir in unserer vollbesetzten Kirche den 50. Kirchweihstag von St. Lukas.

Neben unserem derzeitigen Seelsorgeteam nahmen erfreulicherweise auch unsere ehemaligen Priester Pfr. Robert Gawdzis und Offizial Domvikar Peter Förster am Festgottesdienst teil.

Ein Dank an alle, die in unserer Pfarrei seit vielen Jahren tätig sind, das Gemeindeleben unterstützen und das Jubiläum mitgestaltet haben.

Auch zum 50-jährigen Pfarrjubiläum wurde wieder eine Festschrift verfasst, die Sie gerne im Pfarrbüro erwerben können.

Armin Rahm

In seiner Predigt nahm Kardinal Marx Bezug auf das Evangelium und stellte die Ehrenamtlichen und Gläubigen als die wahren Tempel in den Vordergrund. Dabei betonte er, dass kein Gebäude – ob 1000, 250 oder 50 Jahre alt – für unseren Glauben so von Bedeutung ist, wie wir selbst es sind.



Vielleicht ist gerade auch dieser Punkt das Geheimnis der starken Gemeinschaft von St. Lukas, in der Jung und Alt seit 50 Jahren ihren

Ostermarkt St. Lukas

Endlich wieder Ostermarkt - wir trotzen Corona!

Die Vorüberlegungen begannen bereits nach Weihnachten.

Können wir? Wollen wir? Andere Verkäufer dazu einladen? Was machen wir? Was dürfen wir?

Schnell war klar: **WIR WOLLEN!** Schweren Herzens mussten wir dann aber einsehen, dass unsere Stamm-Verkäufer nicht eingeladen werden konnten, die Auflagen waren einfach zu umfangreich.

Unsere Verwalterin Fr. Sinz gab dann das „OK“ unter den geltenden Hygieneregeln. Dass hieß:

Kaffee und Kuchen nur im Ratschhof, Einlasskontrollen nach 3G.

Danach glühten die Telefondrähte zwischen Fr. Robisch und mir bis zum Äußersten. Alles musste genau geplant werden; bloß keine Regeln übertreten.

Die Damen Robisch und Röder bastelten und handwerkten was das Zeug hielt. So wurden es immer mehr Waren für die Stände im kleinen Pfarrsaal. Helfer und Kuchen-spende wurden gefunden, aber bekommen wir auch Material für die Palmbusch'n und wenn ja, reicht es??? Wer kann uns die Rosen dafür basteln?

Material haben wir bekommen, zusätzlich erhielt unser Bux vor dem

Büro noch einen teilweisen Neuschchnitt. Dank der Damen Angela Weger und Christa Böhm hatten wir dann auch die Rosen.

Also trafen sich am 01.04. Vertreter des PGR'S und Fam-Go-Teams zusammen mit Lena Ratzinger und der Lieferanten des Bux Fa. Schmallerberg zum Binden der Palmbusch'n. 200 waren es zum Schluss.

Viele Hände, schnelles Ende.

Eine Woche später war es dann so-



weit: Der Ratschhof wurde eingedeckt, dank unseres Mesners Joan Szurdan waren schon alle Tische und Bänke für uns aufgestellt.

Die Tischdecken in gelb/blau, weil 2/3 des Erlöses sollte an die Ukrainehilfe gehen, darauf hatten wir uns im Team im Vorfeld schon geeinigt.

Kuchen wurde geliefert und die Ausgabestelle in Bar und Kaffee hergerichtet. Alles musste von oben nach unten gebracht werden.

Die Handys von Veronika und mir wurden mit der Cov Pass Check App

bestückt und die Einlassbänder lagen bereit. Pfr. Huppertz schaute vorbei und kam rechtzeitig zur Brotzeit zwischen Aufbau und Beginn. Er setzte sich wie selbstverständlich mit an unseren Tisch und plauderte munter mit dem Team. Für „meine Damen“ war es ein Highlight, dass „DER PFARRER“ sich die Zeit für uns nahm.

Bereits um 13.30 Uhr waren die ersten Besucher da, Kontrolle, Einlassband und los. Leider war es an diesem Tag sehr kalt und nur wenige hartgesottene Besucher ließen sich im Ratschhof bei Kaffee und Kuchen nieder. Die allermeisten tranken einen Kaffee und nahmen Kuchen mit. Alle unsere Besucher waren begeistert von unserem Angebot „klein aber fein; endlich wieder was los in Lukas“ usw.

Am Sonntag wurden vor dem Gottesdienst noch die restlichen Kerzen und Palmbusch'n verkauft

und dann feierten wir Familien-Gottesdienst zu Palmsonntag und



Gott sei Dank konnten wir wieder am See beginnen 10 Min. vorher noch Schneeschauer, aber beim Beginn dann blauer Himmel. Die Kirche war fast so voll wie in alten Zeiten und Zitat Pfr. Huppertz: „An der Dauer der Kommunionausteilung merkt man, wie voll die Kirche ist“. So blicken wir auf ein gelungenes Wochenende zurück und sind stolz **1.351 €** zu übergeben: **1.000 €** für die Ukrainehilfe, **351 €** für unsere Garten-AG.

Ich danke allen Helfern Mitstreitern für ihren tatkräftigen Einsatz und wir freuen uns schon auf 2023. Aber erstmal sind die Planungen für unser Adventkaffee bereits angelaufen.

Petra Albrecht

Kleiner Osterverkauf in St. Konrad



An Palmsonntag konnten wir dieses Jahr wieder

unseren kleinen Osterverkauf stattfinden lassen. Im Vorfeld haben viele fleißige Hände ca. 100 Palmbu-

schen gebunden, die dann vor dem Gottesdienst verkauft wurden. Im Angebot des kleinen Osterverkaufs waren Basteleien, Ostereier und österliche Kerzen. Der Erlös des Osterbasars von **1.030 €** kommt karitativen Zwecken, bevorzugt in Aubing, zu Gute.

Elke Giehrl

Familien Gottesdienst am Muttertag 2022

Am 08.05.22 feierten wir unseren Fam-Go zum Muttertag.

Wir bereiteten uns mit Lena Ratzinger, unserer Pastoralassistentin, gemeinsam darauf vor. Die Lieder waren schnell gefunden und auch das Thema: "Mütter" und „Der gute Hirte“ im Tagesevangelium passten gut zusammen.

Durch ein kleines Anspiel wurde einem Verwaltungsangestellten bei der Passbehörde schnell klar gemacht, dass es nicht so einfach ist DEN EINEN Beruf einer Mutter festzustellen ...



Für unsere Mütter war es ein Highlight, dass sie die Gelegenheit zu einem ganz persönlichen Einzelsegen durch Pfr. Huppertz bekamen. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Im Ratschhof konnten dann alle Eindrücke der Messe bei einem Sekt-empfang nochmals verinnerlicht werden. Den Helfern sei hier ebenfalls gedankt.

Das Thema vom „guten Hirten“ wurde dann in der Predigt mit Texten und Gegenständen veranschaulicht ... was Eltern für ihre Kinder tun.

Am Ende des Gottesdienstes wurden die alten PGR-Mitglieder verabschiedet und der neue PGR begrüßt.

So hoffen wir, dass wir auch noch weitere Fam-Go mit den „alten“ Liedern gestalten können und werden auch hoffentlich in diesem Jahr wieder ein Krippenspiel organisieren können.

*Für das Fam-Go-Team
Petra Albrecht*

Kinderkleider-Basar in St. Konrad



Am 30. April 2022 fand nach 2 ½-jähriger Corona-Pause endlich wieder ein Kinderkleider-Basar im Pfarrheim von St. Konrad statt. Es war ein insgesamt etwas kleinerer Basar zum Wiedereinstieg: weniger Mitarbeiter, weniger Artikel, weniger Besucher. Vielleicht aber deshalb umso familiärer und etwas entspannter.

Wenn Mesner Rudi Anghel unermüdlich Kleiderstände und große Kartons mit Kleiderbügeln schleppt, dann ist klar: es ist wieder Basar!

Der Kinderkleider-Basar ist die Gelegenheit für Familien im Viertel, gebrauchte Kinderkleidung und Spielwaren zu verkaufen oder günstig zu kaufen, ganz im Sinne der Nachhaltigkeit. Im Vorfeld hatte sich das Team Gedanken gemacht, wie bei der Annahme Kontakte reduziert werden können. Die Lösung: die Eingabe der Artikel war für alle Verkäufer vorab online möglich. Das Computerteam musste dafür ein neues Kassensystem zum Laufen bekommen. Zum Start der Annahme dann die Erleichterung: unsere Verkäufer haben das neue System gut angenommen, ihre Ware gut ausgezeichnet, und wir konnten ohne größere Probleme verkaufen und kasieren.

Für die Mitarbeiter war es eine Arbeitserleichterung, dass die zeitintensive Eingabe am Computer entfallen war. Und so blieb dann sogar zwischendurch etwas Luft, um

sich nach der langen Pause neu oder wieder kennenzulernen.

Unser Küchenteam versorgte uns wie immer mit leckeren Snacks. Wenn wir morgens kamen, hatten sie schon einen Kaffee und eine frische Semmel für uns parat. Pfarrer Huppertz schaute auch vorbei und war sichtlich beeindruckt von dem regen Betrieb.

Mit dem Erlös von **684 €** unterstützen wir diesmal die Jugend von St. Konrad und den Förderverein der Limeschule.

Für den kommenden Basar am 8. Oktober 2022 freuen wir uns über viele Besucher und neue Mitarbeiter.

Wenn Sie gerne mitarbeiten möchten, wenden Sie sich an kontakt@kkb-st-konrad.de

Kathrin Ohlhaut, Annette Hang

Maifest im Kindergarten und 50 Jahre Kindergarten

Juhu! Endlich dürfen wieder Feste stattfinden! Am 29.04.2022 feierte der Kindergarten St. Lukas sein 50-jähriges Bestehen mit Weihe und Aufstellen eines neuen Maibaums.

Als bekannt wurde, dass in der Corona-Pandemie wieder gefeiert werden darf, war für das Kiga-Team klar, dass das 50-jährige Bestehen des Kindergartens gebührend gefeiert gehört. Da im Garten der alte Maibaum morsch war, sollte im Rahmen der Feier ein neuer Maibaum aufgestellt werden.

An einem Nachmittag im März trafen sich einige Kinder mit ihren Eltern und dem Kiga-Team in der Aubinger-Lohe, um den Baum, der unser Maibaum werden sollte, "kennenzulernen".



Zur festlichen Gestaltung des Festes, übten die Kinder Lieder und einen Tanz ein. Die Vorschulkinder lernten von Frau Seebauer (Sing- und Stimmtherapeutin) das Jodeln. Mit Freude hörte man die Kinder im Kindergarten immer wieder jodeln und singen.

Der zukünftige Maibaum wurde von den Aubinger Holzknecchten gefällt, entastet und in den Kindergarten geliefert. Dort wurde er von Uli „geschäppst“ und geschliffen. Vor dem Turnraum auf Stützen liegend wurde der Maibaum von den Kindern und Frau Bayer mit viel Handarbeit liebevoll bemalt und hergerichtet. Dabei wirkte Herr Reis beratend und mit vielen Gerätschaften aktiv mit.



Am Freitag, den 29.04.2022, war es so weit: Bei strahlendem Sonnenschein begrüßten Frau Bayer und Pfarrer Huppertz die anwesenden Gäste und die Pastoralassistentin Frau Lena Ratzinger segnete den neuen Maibaum.



Dann wurde er mit vereinten Kräften einiger Väter unter der Anleitung von Herrn Reis aufgestellt, wobei Simon vom

Trommlercorps Aubing begleitete. Im Anschluss zogen die Kinder auf unsere Wiese ein und stellten freudig aufgeregt ihre Aufführung mit musikalischer Unterstützung von Frau Seebauer dar. Beim abschließenden Regenbogen-Lied konnten alle Eltern und Gäste mitmachen.



Am Buffet wurde Fingerfood und Kuchen angeboten. Dies wurde von den Eltern gespendet. Der Elternbeirat organisierte und finanzierte den Auftritt des Künstlers Rene. Er faszinierte die Kinder mit seinen zahlreichen Zaubertricks. Bei einer Tombola des Elternbeirats war jedes der 400 Lose ein Gewinn, wobei einige großartige Preise dabei waren.



Es war ein großes, fröhliches Fest, bei dem wieder ein geselliges Beisammensein stattfinden durfte. Vielen herzlichen Dank an die Kinder für die tolle Aufführung und an alle fleißigen Helfer sowie die zahlreichen Gäste, die dieses Fest zu etwas Besonderem gemacht haben.

Anja Waldhauser und Petra Bayer

Ministranten St. Lukas

Ministrantenlager in Kreuth am Tegernsee 2022

Dieses Jahr ging es für die Ministranten aus St. Lukas vom Mittwoch, den 15.06., bis zum Sonntag, den 19.06., ins Ministrantenlager an den Tegernsee.

Die ersten Eindrücke bekamen wir bereits bei unserer einstündigen Zugfahrt zum Tegernsee und einer kurzen Busfahrt zur „Jugendherberge Kreuth Scharling“, bei der wir mit einem ausgiebigen bayerischen Abendessen empfangen wurden. Den ersten Tag haben wir mit einem Spaziergang beschlossen, bei dem wir die schöne Gegend inmitten der Berge erkundet haben.

Am Donnerstag ging es nach dem Frühstück mit dem Bus zur Fronleichnamsprozession der Pfarrkirche St. Quirinus in der wunderschönen Kulisse des Tegernseer Kurparks.

Dass so viele junge Menschen dabei sind, fiel auch gleich dem Pfarrer auf, der uns in den Himmel lobte und bei Gelegenheit gerne zum Ministrieren einlud. Nach der Prozession und dem Gottesdienst mit Chor und Böllerschützen gab es noch eine Kugel Eis mit Seeblick.

Den ersten Themennachmittag gestaltete unser hoher Besuch, Pfarrer Huppertz, mit dem wir einige spannende Dinge über die Geschichte und den Gebrauch des Rosenkranzes kennenlernten und gemeinsam beteten. Nun musste Pfr. Huppertz noch bei Gehirnjogging-Spielen im Garten ran.

Den Abend ließen wir mit einem kleinen Spaziergang und Gemeinschaftsspielen ausklingen.

Mit einem selbstgemachten Lunchpaket ausgestattet ging es für uns am Freitagvormittag los zu einer kleinen Wanderung nach „Siebenhütten“. Der Weg ging an einem schönen Schloss sowie an einem kleinen Fluss entlang – hier hieß es: Pause machen und Fotos schießen. Oben bei Siebenhütten angekommen, ging es nach einem kurzen Stopp und der traditionellen kleinen Abkühlung wieder zurück über Wildbad Kreuth.

Da bei den sommerlich heißen Temperaturen die Abkühlung nicht fehlen darf, sind wir am Samstag in das örtliche Freibad gefahren. Dort haben wir Kartenspiele, Frisbee und Wasserball gespielt und natürlich das Wasser genossen.



Nach dem Abendessen wurde es wieder liturgisch, diesmal zum Thema Weihrauch. Mit unserem Workshop im Garten der Jugendherberge haben wir nicht nur für Aufsehen gesorgt, sondern auch noch etwas über die Entstehungsgeschichte und Herkunft des Weihrauches gelernt, verschiedene Weihrauchsorten ausprobiert, das Schwenken des Weihrauchfasses und das Inzensieren für den Messablauf geübt.

Sogar so gut, dass wir gleich von einem fränkischen Ehepaar angesprochen wurden, ob wir das nicht noch ihren Kindern für deren Mini-stranddienst beibringen könnten. Unseren letzten Tag, den Sonntag, haben wir noch mit Spielen gemeinsam im Garten der Jugendherberge verbracht, bis wir uns wieder auf den Heimweg machen mussten.

Als Highlights bleiben uns die schönen Wanderungen durch Wälder und an Flüssen entlang, die interessanten Exkurse zu den Themen „Rosenkranz“ und „Weihrauch“, sowie die lustigen Spiele im Garten der Jugendherberge noch lange in Erinnerung.

*Veronika Brida
Armin Rahm*



Einmal Mini immer Mini

Wenn es langsam wieder so warm auf dem Pfarrgelände von St. Konrad wird, dass es in der Kirche angenehm kühl wird und der Duft von Gegrilltem die Erstkommunionsgäst:innen unter die Sonne lockt, heißt es für die Minis und ihre Verbündeten, auf die Werbeglocke zu schlagen (beziehungsweise den fleißigsten Mini und Mesner Rudi Anghel darum zu bitten, sie zu läuten) und trotzigen Kindern und pubertierenden Jugendlichen einzureden, dass es unterm Minigewand trotzdem noch angenehm kühl ist, oder – okay – es zumindest im Winter wärmt.

Das einleitende Szenario soll natürlich mit einem Schmunzeln gelesen werden, genauso wie auch ein Mini (=die genderneutrale Bezeichnung von Ministranten und hat nichts mit der Größe zu tun, denn es sind der Körperhöhe in keinerlei Richtungen Grenzen gesetzt) zu sein mit möglichst weit voneinander entfernten Mundwinkeln getan werden sollte.

Gut, ich gebe zu, Werbung verstößt immer irgendwie gegen das achte Gebot, denn dass du in der Kirche stillzusitzen hast, statt dich vor Lachen über den runtergerutschten Rock der Oberministrantin oder den Pups des Knienachbars zu kugeln, können wir dir ja dann noch beim Anlernen sagen (und wenn das mal passiert, ist es eben so, weil wir sind da vorne ja keine Roboter, sondern auch nur Menschen).

Außerdem würde natürlich jede Person, die in St. Konrad den Dienst am

Altar verrichtet, anders über dieses Ehrenamt, diesen Sonntagssport, dieses Hobby sprechen.

Da die Minis noch einmal nach Verantwortlichkeit in Omis (derzeit drei Oberministrantinnen namens Anna Lutz, Antonia Zindler und Amelie Frank) und Leiter (hier wird's schon etwas unübersichtlicher) und ganz viele Minis unterteilt sind, haben erstere die Aufgabe in so hohen Tönen vom Minisein zu erzählen, dass es gleich noch mehr werden.

Dass Mini sein sich zwar durch das Zusammensein im Altarraum definiert, aber sich auch außerhalb, sei es in der Küche zum gemeinsamen Backen und Essen, sei es im Kreis zu abenteuerlichen Gruppenspielen abspielt und dass beides Spaß macht, wie Pfarrer Huppertz letztes bei einer solchen Vorstellung nach dem ersten Gottesdienst für die frischgebackenen Erstkommunionkinder in letzter Sekunde noch hinzufügte.

Die Frage ob der Funke dann überspringt, hängt natürlich auch stark damit zusammen, wer Werbung macht, welches Machtverhältnis besteht und wie viel Vertrauen. Und ob die Erziehungsberechtigten das letzte Wort haben oder nicht.

Immerhin sind sie es in den Jahren nach der feierlichen Aufnahme des Kindes zur Schar der Minis, die den Terminkalender im Blick haben, manchmal das Kind vielleicht sogar sanft aus dem Schlaf rütteln müssen.

Wie eben bei anderen Aktivitäten außerhalb der Schule wie dem Fußball, gilt es die Flamme aufrecht zu halten, die hier die frischgebackenen Ministrant:innen schon eine Stunde vor dem Gottesdienst hochmotiviert vor der Sakristei warten und später eifrig mit dem goldenen Leuchter in der Hand die Flamme zum Evangelium zu tragen lässt.

Sie muss sich aber natürlich beim Kind oder Jugendlichen selbst entfalten. Zwar hat der Spruch „**einmal Mini - immer Mini**“ in erneuter Verbindung zum Fußball, ohne hier Anhänger verschiedener Münchener Vereine oder gar Desinteressierte gegeneinander aufbringen zu wollen, denn bei den Minis habt ihr alle Platz! – schon einen wahren Kern; allerdings besteht natürlich immer die Möglichkeit auszuweichen.

Also um nicht einfach nur um den heißen Brei herum geredet zu haben, soll die Moral dieser stillen Werbetrommel sein, dass Probieren über Studieren geht. Und dass Sie liebe Lesende diese Werbung, wenn Sie ihnen zu oberflächlich war oder zu romantisierend, sehr gerne besser machen können, bei sich selbst oder auch bei Menschen in Ihrem oder Deinem Umfeld.

Simon Paul Schärtl



Aus der KV St. Konrad: Geplant – laufend – erledigt ...

In der Kirchenverwaltung wird jedes abgeschlossene Projekt durch mindestens ein neues abgelöst, und manche Dinge dauern trotz intensiver Begleitung viel länger als man erwartet hatte.

Immerhin, die Westfassade der Kirche darf als „erledigt“ verbucht werden. Das mit weißen Planen verhängte Baugerüst mag manchen an eine Verhüllungs-Aktion des Künstlers Christo erinnert haben.

Die Hülle schützte nicht nur die Umgebung vor herabfallenden Putzbrocken, sondern bewahrte auch den frischen Putz vor zu schnellem Austrocknen in der prallen Sonne. Durch das Gerüst bot sich die Gelegenheit, das Kreuz auf der Giebelspitze näher zu begutachten. Die KV hat dann kurzfristig entschieden, es bei einer Firma reparieren und neu vergolden zu lassen.



Das Projekt „Außenanlagen“ wurde Anfang des Jahres offiziell zur Genehmigung beim Ordinariat eingereicht. Die Materie ist komplex, denn wegen der Förderung durch

die Stadt München und der langfristigen vertraglichen Bindung muss zwischen den beteiligten Parteien alles gründlich abgestimmt werden.

Bei aller Komplexität wünsche ich mir vom Ordinariat, das hier keinerlei Kosten zu tragen hat, mehr Mut und mehr Transparenz uns gegenüber bei der Entscheidungsfindung. Wir hoffen nun, dass sich in Bezug auf die Genehmigung bis zur Sommerpause etwas bewegt. Sozusagen als Hauptnutzer machte Pfarrer Huppertz mit Recht darauf aufmerksam, dass der rote Teppichboden im Altarraum in die Jahre gekommen ist und ersetzt werden sollte. Hier wird die Idee verfolgt, zumindest in weiten Teilen den schönen, originalen Natursteinboden wieder freizulegen und zu sanieren.

Ebenfalls angegangen wird die Renovierung der Sakristei, zunächst beginnend mit den Bodenbelägen. Und wie gesagt, die Themen werden uns sicher nicht ausgehen: In der zweiten Jahreshälfte wollen wir uns der Lautsprecher- und Verstärkeranlage in der Kirche widmen.

Thomas Rahn, Kirchenpfleger

Neues aus der Kirchenverwaltung St. Lukas

Meistens arbeitet eine Kirchenverwaltung unbemerkt im Hintergrund. Ab und an jedoch wird das Handeln sichtbar oder sollten Veränderungen bekannt werden.

Manfred Reisinger verlässt die Kirchenverwaltung

Seit dem 1. Januar 2013 war Manfred Reisinger gewähltes Mitglied in der Kirchenverwaltung St. Lukas.

Er hat seitdem in vielen Bereichen die Pfarrei mitgestaltet. Exemplarisch sei hier die Beschallungsanlage genannt, die uns bei allen Nutzungen des Kirchenraumes ein wirklich gutes Klangerlebnis bietet. Seit dem 1. Januar 2018 vertat er St. Lukas auch im Haushalts- und Personalausschuss des Pfarrverbandes.

Nun hat Manfred Reisinger aus persönlichen Gründen sein Mandat niedergelegt.

Für die Tätigkeit in diesem Ehrenamt mit spannenden, lehrreichen und erfolgreichen Jahren vielen Dank und ein herzliches **Vergelt's Gott!**

Neumöblierung im Außenbereich

Wer sich auf dem Kirchengelände etwas genauer umsieht merkt, dass einiges schon in die Jahre gekommen ist. Nun ist die Zeit für Veränderungen gekommen.



Als erste sichtbare Veränderung wird der Pflanztrog vor dem Kircheneingang von unserem Mesner und Hausmeister Ioan Szurdan umgestaltet, so dass er auch zum Sitzen geeignet ist.

Weitere Umgestaltungen werden bei den Sitzgelegenheiten, den Fahrradständern und der Gestaltung des Ratschhofs durchgeführt.

*Jochen Vierheilig
Kirchenpfleger St. Lukas*

Wir singen wieder!

Gesang und Chor in St. Markus: Neues und Altbewährtes!

Neuanfang und Ausweitung - Neben dem Kirchenchor (Probe Mittwoch 19:30 Uhr) befindet sich das "Ensemble St. Markus" im Aufbau.

Nach den Sommerferien bieten wir einen Kennenlerntag an!

Lockdown, Kontaktbeschränkungen, aber auch der traurige Verlust unseres Chorsprechers Konrad und der Wegzug unserer Laura - die letzten 2 Jahre haben es uns nicht leicht gemacht, aber ganz besonders gezeigt: Singen verbindet- auch in schwierigen Zeiten.

Umso mehr freuen wir uns, dass wir uns nun wieder treffen und gemeinsam singen können.

Neben Gewohntem und Liebgewonnenem wie beispielsweise unseren regelmäßigen Proben, Auftritten in Gottesdiensten, Konzerten, gemeinsamen Feiern und unserem herzlichen Zusammenhalt als Chorfamilie, wollen wir den Neustart aber auch nützen, neue Ideen der musikalischen Gottesdienstgestaltung und des musikalischen Gemeindelebens auszuprobieren und umzusetzen.

So soll es neben dem Singen im Kirchenchor künftig noch mehr die Möglichkeit geben, in kleineren Ensembles und verschiedenen Besetzungen zu musizieren und unterschiedliche musikalische Wünsche

und Fähigkeiten einzubringen und zu erweitern.

Als ausgebildete Sängerin, Stimmpädagogin und Chorleiterin möchte ich Ihr Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Stimme und Gesang sein. Dabei liegt mir die Stimmbildung besonders am Herzen. Eine gesunde Stimme und eine befreite Atmung sind schließlich nicht nur wichtig für einen schönen Chorklang sondern steigern auch das Selbstbewusstsein, helfen bei der Bewältigung von Stress und fördern die körperliche und seelische Gesundheit.

Singen ist gesund- vor allem, wenn man es in der Gruppe tut.

Auch wenn es den Chor in St. Markus schon seit vielen Jahren gibt, wollen wir diesen Neuanfang nun nützen, um uns Ihnen einmal vorzustellen und Sie neugierig zu machen.

Sie singen gerne, oder wollen es zumindest mal ausprobieren und wollen Teil eines unschlagbaren Teams werden? Dann sind Sie bei uns genau richtig.

Der Kirchenchor probt **jeden Mittwoch um 19:30 Uhr im Pfarrsaal.**

Vorkenntnisse sind im Kirchenchor nicht erforderlich.

Für Singbegeisterte mit Vorkenntnissen befindet sich gerade das „**Ensemble St. Markus**“ im Aufbau:

In kleiner Runde proben wir in unregelmäßigen Abständen anspruchsvollere Vokalmusik verschiedenster Stilrichtungen und Besetzungen.

Wir freuen uns über Sänger und Sängerinnen jeden Alters.

Für alle Interessierten bieten wir nach den Sommerferien einen **Kennerntag** an, wozu wir Sie herzlich einladen möchten.

Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben!

Um besser planen zu können, freuen wir uns, wenn Sie sich vorher kurz per Mail unter: irina-firouzi@web.de, per Telefon unter 0177/6116125 oder einfach im Pfarrbüro melden.

Wir freuen uns auf Sie!
Herzliche Grüße!

Irina Firouzi und der ganze Chor



Der Zwergerlchor sucht Verstärkung

Nach zwei Jahren Zwangspause wollen wir nun den Zwergerlchor wieder ins Leben rufen.

Es ist von großer Wichtigkeit, Kinder bereits im frühen Alter an die Musik heranzuführen. Nicht nur, weil das Singen das analytische Hören schult und die geistige Leistungsfähigkeit steigert, es bietet sich auch die Möglichkeit, die gemeinschaftsfördernde Wirkung der Musik zu erleben. Der große ungarische Komponist und Musikpädagoge des 20. Jahrhunderts, gab im Jahr 1966 in einem Interview an der Universität in California folgende Antwort auf die Frage, wann die musikalische Ausbildung eines Kin-

des beginnen sollte: „Vor zwanzig Jahren nahm ich in Paris an einer Konferenz teil und mir wurde diese Frage dort auch schon gestellt. Damals lautete meine Antwort: Neun Monate vor der Geburt des Kindes. Inzwischen habe ich meine Meinung diesbezüglich geändert. Jetzt sage ich: Neun Monate vor der Geburt der Mutter“.

Kirchenmusiker Péter Szeles freut sich auf Kinder ab vier Jahren, die Freude am Singen haben und es gerne ausprobieren möchten und bittet um Kontaktaufnahme über das Pfarrbüro, damit ein geeigneter Termin für die wöchentliche Probe gefunden werden kann.



Kräuterweihe



Geschenk zum
himmlischen
Geburtstag Mariens.

HOCHFEST DER AUFNAHME MARIENS IN DEN HIMMEL

Pfarrverbandsgottesdienst mit Kräutersegnung

am Montag, 15. August 2022
um 10 Uhr
in der Pfarrkirche St. Konrad

Frauendreigesang mit Instrumentalmusik

Es werden auch in diesem Jahr wieder
Kräutersträußchen angeboten.



Bild: Sarah Frank
in: Pfarrbriefservice.de



Ökumenische Erstklässlersegnung zum Schulbeginn

Du wohnst in Aubing, Freiham, Neuaubing
oder am Westkreuz
und kommst im September in die Schule?
Dann bist du herzlich eingeladen zur:

**Ökumenischen Erstklässlersegnung
am Montag, den 12.09.2022 um 17:00 Uhr
in der Kirche St. Konrad (Freienfelsstraße 5).**

Bring gerne deine Eltern, Geschwister
und Großeltern mit!
Wir freuen uns auf dich.

Lena Ratzinger, Pastoralassistentin (kath. Pfarrverband München West)
Christine Untch, Pfarrerin (evang.-luth. Adventskirche)

Planungen zum Bunter Abend St. Konrad November 2022



Photo by Kyle Head on Unsplash

Geplanter Programmablauf

Es ist geplant fünf Programmblocke aufzuführen, die sich wie folgt aufteilen:

- ◇ 1. Notkirchenzeit
- ◇ 2. Fertigstellung St. Konrad
- ◇ 3. Einweihung St. Lukas / Grundsteinlegung St. Markus 1972
- ◇ 4. Pfarrverband
- ◇ 5. Schlussakkord

Umrahmt werden diese Punkte von einem Lied, welches so aufgeteilt wird, dass es sich an den Blöcken orientiert.

Durch den Abend führt ein Moderationsteam, welches auch kurze Hinweise zu den Punkten und Jahren gibt.

Weiteres Vorgehen

Hartmut dichtet die Stoffsammlung zu „Es muss ein Sonntag gewesen sein“ um. Die Stoffsammlung liefern Bernd, Thom & Stephan, die Hartmut's Entwurf dann in „Form gießen. Die Rollenverteilung übernimmt das „Planungsteam“.

Es folgte am 11.07.2022 um 19:30 Uhr ein weiterer Termin zur finalen Abstimmung. Im Anschluss daran wurden die Mitwirkenden eingeladen, um weitere Planungen zu besprechen.

*Viele Grüße
Thomas Heymann*

Zusammen auf den Spuren Jesu. Pilgerreise ins Heilige Land 2023

Eine Pilgerfahrt ins Heilige Land ist ein besonderes Erlebnis. Die Orte der Evangelien mit eigenen Augen zu sehen, die Atmosphäre Galiläas und Jerusalems zu erfahren, die Quellorte unseres Glaubens zu erleben stärkt den eigenen Glauben und den gemeinsamen Weg.

**Im nächsten Jahr bieten wir eine solche Fahrt an:
29. Mai (Pfingstmontag) bis 5. Juni 2023.**

Nähere Infos folgen nach den Sommerferien. Begleiten wird die Reise Pfarrer Stefan M. Huppertz

Ankündigungen



Bild: Bayerisches Pilgerbüro Archiv
in: Pfarrbriefservice.de

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Haben Sie Anregungen, Wünsche, Themenvorschläge oder vielleicht sogar kritische Worte zu unserem Pfarrbrief?

Oder vielleicht möchten Sie einfach Ihre Meinung zu einem bestimmten Pfarrbrief-Beitrag äußern?

Dann wenden Sie sich einfach an das Pfarrbüro.



Kontaktdaten der Seelsorger

Pfarrer Stefan Maria Huppertz (Pfarrer)

Tel.: 089 / 87 52 66

Mail: shuppertz@ebmuc.de

Pfarrer Michael Holzner (Pfarrvikar)

Tel.: 089 / 89 71 49 -12

Mail: mholzner@ebmuc.de

Mobil: 0157 / 310 335 65

Robert Rausch (Diakon)

Tel.: 089 / 820 47 11 -12

Mail: st-lukas.muenchen@ebmuc.de

Gerald Ach (Diakon mit Zivilberuf)

Tel.: 089 / 87 52 66

Mail: gerald.ach@gmx.de

Susanne Engel (Pastoralreferentin)

Tel.: 089 / 87 58 96 42

Mail: sengel@ebmuc.de

Mobil: 0159 / 068 466 92

Johannes van Kruijsbergen (Pastoralreferent)

Mobil: 0176 / 345 513 49

Mail: jkruijsbergen@ebmuc.de

Lena Ratzinger (Pastoralassistentin)

Tel.: 089 / 87 52 66

Mail: mratzinger@ebmuc.de

IMPRESSUM:

Herausgeber und V.i.S.d.P.: Pfarrer Stefan Maria Huppertz

Redaktion: Christina Hatzebasileiades, Johannes van Kruijsbergen, Alfred Lehmann, Michael Schönauer, Franz Strobl, Anja Waldhauser, Lena Ratzinger.

Satz & Layout: Markus Vierheilig

Titelbild: Michael Schönauer

Fotos: Soweit nicht anders angegeben stammen die Fotos von den jeweiligen Autoren oder vom Redaktionsteam.

Gottesdienste in den Sommerferien

	Kirche St. Konrad Freienfelsstr. 5, M - 81249	Kirche St. Lukas Aubinger Str. 63, M - 81243	Kirche St. Markus Wiesentfeller Str. 47, M - 81249
Samstag		18:00 (alle 2 Wo)	18:00 (alle 2 Wo)
Sonntag	09:30	11:00 (alle 2 Wo)	11:00 (alle 2 Wo)
Donnerstag		19:00	

Kontakt der Pfarrbüros im Pfarrverband

	Pfarrbüro St. Konrad Freienfelsstr. 5, M - 81249	Pfarrbüro St. Lukas Aubinger Str. 63, M - 81243	Pfarrbüro St. Markus Wiesentfeller Str. 49, M - 81249
Homepage	www.pv-muenchen-west.de		
Telefon	089 / 87 52 66	089 / 82 04 71 10	089 / 897 14 90
Email	st-konrad.muechen@ebmuc.de	st-lukas.muenchen@ebmuc.de	st-markus.muenchen@ebmuc.de
Bankver- bindung	DE 66 7016 9464 0000 1040 00	DE 08 70150000 0066 1888 48	DE 47 7509 0300 0002 1444 33

Öffnungszeiten in den Sommerferien

Montag	15:00 - 17:00	geschlossen	09:00 - 15:00
Dienstag	15:00 - 17:00	08:00 - 12:00	geschlossen
Mittwoch	geschlossen	10:00 - 12:00	08:00 - 12:00
Donners- tag	08:00 - 12:00	09:00 - 12:00	14:00 - 18:00
Freitag	10:00 - 12:00	geschlossen	08:00 - 12:00